

Protokoll¹

der öffentlichen Sitzung (Nr. 52/15-19) des Beirates Woltmershausen

am Montag, den 20.05.2019,

im Gemeinderaum der Evangelischen Freikirche, Woltmershauser Straße 298, 28197 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.30 Uhr

Ende: 22:00 Uhr

Anwesend:

Karin Bohle-Lawrenz

Holger Meier

Waldemar Seidler

Anja Leibing

Nina Schardt

Heidelinde Topf

Hermann Lühning

Anja Schiemann

Edith Wangenheim

Fehlend: Marita Dilly, Mazlum Koc, Thomas Plönnigs

Weiter anwesend: Frau Stief (Bremischer Deichverband am linken Weserufer, zu TOP 5), Frau Mansfeld (Hochschule Bremen) und Herr Schulte im Rodde (SWGv, beide zu TOP 6), Frau Alfke (Oberschule Roter Sand, zu Top 7), Herr Paul (Justus Grosse) und Herr Hilmes (Hilmes Lamprecht Architekten BDA, beide zu TOP 9), Vertreter*innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger*innen

Vorsitz: Mathias Reimann

Protokoll: Sabine Strack, (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Es wird vorgeschlagen, zusätzlich folgende Punkte auf die Tagesordnung aufzunehmen:

- Stellungnahme zur Vorstellung des „Roten Dorfes“ (neuer Top 6)
- Globalmittelantrag des Schulvereins Roter Sand e.V. - Calisthenics-Projekt (neuer Top 7)
- Haushaltsantrag zur personellen Besetzung der Ortsämter (neuer Top 8)

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit den genannten Änderungen genehmigt. (einstimmig)

Top 2 – Genehmigung der Sitzungsprotokolle vom 28.03. und 29.04.2019 (Nrn. 50+51/15-19): vertagt

Top 3 – Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

- Bürger*innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten: ./.
- Bericht der Beiratssprecherin und aus den Fachausschüssen

Die Beiratssprecherin berichtet u.a. über die Beirätekonzferenz am 13. Mai. Es lege jetzt eine Mustergeschäftsordnung vor. Diese soll den Beiräten als Vorlage dienen. Jeder Beirat könne die Geschäftsordnung aber den eigenen Bedürfnissen anpassen.

Die Sprecherin des Fachausschusses „Integration, Kultur, Inneres, Soziales“ berichtet über die letzte Sitzung, insbesondere über die Vorstellung des [Projektes „SÄM - Straftaten zum Nachteil älterer Menschen“](#) sowie den gefassten [Beschluss zur Etablierung des Projektes „BIQ im Quartier“ in Woltmershausen](#). Das Projekt biete Jugendlichen u.a. Beratung, Kurse, Nachhilfe in den Schulfächern Deutsch, Mathematik, Englisch sowie Gesellschaft und Politik, unterstütze sie bei der beruflichen Orientierung, der Suche nach einem Ausbildungsplatz und bei der Wohnungssuche.

- Berichte des Amtes: ./.

Top 4 – Sachstand zum Standortwechsel des Polizeireviers Woltmershausen

Da der Vertreter der Polizei kurzfristig verhindert war, wurde im Vorfeld eine schriftliche Information zum Sachstand an das Ortsamt übermittelt:

¹ Wegen Ende der Wahlperiode nicht genehmigt.

Die Planungen in Woltmershausen zum Umzug in die Dötlinger Straße 6/8 seien sehr konkret vorangeschritten. Ziel sei, den Umzug zu realisieren und im neuen Objekt einen zukunftsfähigen, anforderungsgerechten und modernen Standort zu entwickeln. Mit der Anmietung von (Teil-)Flächen im Erdgeschoss würde für die Bürger*innen in Woltmershausen ein Revier in zentraler Lage und in unmittelbarer Nähe zum Standort des bisherigen Polizeireviers in der Woltmershauser Str. 71 geschaffen. Das noch herzurichtende Gebäude soll entkernt und die vorgesehene Erdgeschossfläche von rd. 386 qm entsprechend der polizeispezifischen Bedarfe ausgebaut werden, so dass im Ergebnis die Mietfläche eine Neubauqualität aufweisen würde. Neben der Bürofläche sei für die Polizei eine Garage für ein Dienst-KFZ, ein Fahrradraum und ein Behindertenparkplatz vorgesehen. Es könnten somit die benötigten Flächenbedarfe für das Polizeirevier Woltmershausen nach dem vorliegenden Planungsstand in dem Gebäude realisiert werden.

Top 5 – Deichbau Rablinghausen – Informationen über den aktuellen Planungsstand

Die Vertreterin des Bremischen Deichverbandes am linken Weserufer erläutert den aktuellen Planungsstand anhand einer [Präsentation](#). Die Planungsunterlagen seien im Februar 2019 an die Behörde gegeben worden. Eine Antwort sei für Juni 2019 zugesagt. Danach könne ab Herbst 2019 das Planfeststellungsverfahren beginnen, welches ca. 14 Monate dauern würde. Die Bauausführung würde anschließend von 2020 bis 2023 erfolgen. Der 1. BA umfasst die Grünanlage Westerdeich bis Ladestraße, der 2. BA die Spundwand und der 3. BA die Strecke von der Straße Zum Lankenauer Höft bis zum Strandweg. Sie informiert ferner darüber, dass die Anlieferung des Materials und des Bodens durch den Neustädter Hafen über die Senator-Brottscheller-Straße zur Baustelle erfolge.

Auf Nachfrage, ob das Verbleiben der gekürzten alten Spundwand im Boden zulässig sei, wird dies bestätigt. Es sei nicht schädlich und auch wirtschaftlicher als ein Rückbau.

Eine weitere Frage bezieht sich auf die notwendige Abholzung und die Kompensation. Die Vertreterin des Deichverbandes sagt, dass tatsächlich Bäume, wie zum Beispiel die Linden in Höhe der Spundwand weichen müssten, sowie ein Teil des Gehölzgürtels und der Kleingärten. Die Kleingärtner würden entschädigt. Für die Bäume und Gehölze erfolge ein bestmöglicher Ausgleich.

Die Spielgeräte (Seilbahn, Volleyball, Tischtennis) würden verlegt werden, so die Vertreterin vom Deichverband. Der Abbau erfolge vor dem Beginn der Baumaßnahme. Zeitgleich würde eine neue Fläche geschaffen, so dass die Spielgeräte die ganze Zeit nutzbar seien.

Top 6 – Stellungnahme zur Vorstellung des „Rotes Dorfes“

Die Idee, die gut erhaltenen Modulbauten des „Roten Dorfes“ weiter zu nutzen, sei u. a. dem großen Wohnungsbedarf für Studierende geschuldet, erklärt die Vertreterin der Hochschule Bremen anhand einer [Präsentation](#). Bis zu 100 Wohneinheiten könnten so für junge Menschen entstehen. Das derzeit freie Gelände am Ende der Ladestraße schein gut geeignet zu sein. Derzeit seien noch einige Fragen zu klären, wie z. B. baurechtliche Fragen (Hochwasserschutz, Schadstoffbelastungen). Erste Planungen sähen vor, die Mobilbauten bereits im Herbst von Walle nach Woltmershausen zu transportieren und im Dezember ersten Studierende dort unterzubringen. Neben den Studierenden sollen aber auch Auszubildende und Werksstudenten dort ein zu Hause auf Zeit finden. Die Maßnahme würde sich über die Miete refinanzieren.

Mehrere Beiratsmitglieder sowie Bürger*innen äußern sich positiv über das geplante Projekt und sehen es als Chance und Synergieeffekt sowohl für die Studierenden als auch für Woltmershausen.

Beschluss:

Der Beirat Woltmershausen begrüßt studentisches Wohnen im „Roten Dorf“ an der Ladestraße, an der Weser. Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird aufgefordert, das Projekt zu unterstützen und umzusetzen. (einstimmig)

Top 7 – Beschlussfassung zum Globalmittelantrag des Schulvereins Roter Sand e.V.:

**Projektbezogene Honorarmittel für ein Calisthenics-Projekt der Jahrgänge 5 – 7;
Antragssumme: 700,00 € (Nr. 08/2019)**

Vorerst sei dieses Sportprojekt, bei dem mittels eigenem Körpergewicht trainiert wird, auf ein Halbjahr angelegt. Wenn es gut angenommen würde, sei eine Fortführung geplant, so die Vertreterin der Schule.

Beschluss: Der Beirat stimmt der Mittelvergabe zu. (einstimmig)

Top 8 – Haushaltsantrag zur personellen Besetzung der Ortsämter

Die Beiratssprecherin stellt einen Beschlussvorschlag vor (Begründung s.u.), der bereits von mehreren Beiräten in Bremen befasst und beschlossen wurde. Im Anschluss wird direkt zur Abstimmung übergegangen.

Beschluss:

Nach § 8 Abs. 4 BeirOG in Verbindung mit § 32 Absatz 1 und 2 BeirOG hat der Beirat Woltmershausen das Recht, Anträge zur Haushaltsaufstellung, insbesondere zu selbst entwickelten Vorhaben und Projekten, bei der fachlich zuständigen senatorischen Behörde zu stellen.

Der Beirat Woltmershausen fordert den Haushaltsgesetzgeber mit diesem Antrag auf, im Doppelhaushalt 2020/2021 das Personalbudget für die stadtbremischen Ortsämter mit einer zusätzlich halben Stelle (TVL 10) pro Stadtteil auszustatten, so dass diese Organisationseinheiten in die Lage versetzt werden, die ihnen ortsgesetzlich übertragenen Aufgaben in dem vom Senat und der Stadtbürgerschaft vorgegebenen Umfang auszuführen. (7 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

Begründung: Insbesondere durch die in den beiden vergangenen Jahrzehnten, zuletzt im Dezember 2018, vorgenommenen Novellierungen des BeirOG hat sich der Aufgabenumfang der von den Ortsämtern wahrzunehmenden Aufgaben qualitativ und quantitativ stark verändert. Es wird mobiler und flexibler gearbeitet. Möglich machen dieses die neuen Kommunikationstechnologien. In Folge dieser Entwicklung müssen immer mehr und immer schneller Informationen verarbeitet werden. Das hat neben dem gesetzlich übertragenen Aufgabenzuwachs zu einer starken Verdichtung der Arbeit im Bereich der kommunalen Sachbearbeitung auch zu Veränderungen bei der Aufgabenzuweisung an die Beschäftigten in den Ortsämtern geführt.

Es besteht dringender Handlungsbedarf.

In einem von sämtlichen Ortsamtsleitungen unterzeichneten „Brandbrief“ vom Februar 2019 an die in der Bürgerschaft vertretenen Fraktionen wurde auf die prekäre Situation in den stadtbremischen Ortsämtern hingewiesen, schwerpunktmäßig ausgelöst durch

1. verstärkte Aktivitäten in den Sozialen Medien
2. die Beteiligung von bestimmten Zielgruppen an stadtteilbezogenen Entscheidungen (Senioren, Jugend)
3. eine zunehmend stärkere Bürgerbeteiligung
4. die Förderung des ehrenamtlichen Engagements

als Folge der vom Ortsgesetzgeber gewollten Kompetenzstärkung der stadtbremischen Beiräte.

Um die Arbeitsfähigkeit der Ortsämter vor dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen auch weiterhin gewährleisten zu können, bedarf es zwingend einer angemessenen Aufstockung des Personalbudgets bei den Ortsämtern.

Darüber hinaus ist eine verstärkte Präsenz der Beiräte und Ortsämter im Bereich Social Media als unverzichtbarer Bestandteil eines niederschweligen Demokratieangebots ohne Bereitstellung der hierfür erforderlichen personellen Ressourcen nicht leistbar. Das von allen politischen Parteien proklamierte Ziel einer stärkeren Beteiligung bzw. Einbindung bestimmter Zielgruppen, wie u.a. Jugendlicher, kann ohne ausreichende Personal- und Sachmittel nicht erreicht werden.

Der Beirat Woltmershausen bittet den Haushaltsgesetzgeber, im Doppelhaushalt 2020/2021 für die dringend erforderliche Mittelausstattung bei den stadtbremischen Ortsämtern Sorge zu tragen, damit diese in die Lage versetzt werden, die ihnen übertragenen Aufgaben in dem vom Ortsgesetzgeber festgelegten Umfang wahrzunehmen.

Das Ortsamt Neustadt/Woltmershausen wird unter Hinweis auf § 32 Abs. 1 BeirOG gebeten, diesen Beiratsantrag der Senatskanzlei zu übermitteln. Der Beirat Woltmershausen bittet um eine zeitnahe Übermittlung der Beratungsergebnisse in den für die Weiterbehandlung zuständigen politischen Gremien.

Top 9 – „DIE FABRIK“ und „Alter Tabakspeicher“ auf dem ehemaligen Brinkmann-Gelände – Bericht zum Tabakquartier

Der Vertreter von Justus Grosse erläutert den aktuellen Stand des [Projektes Tabakquartier](#) und geht dann näher auf die drei ehemaligen Tabakspeicher ein, die zukünftig zu Wohn- und Bürolofts umgebaut werden sollen. Dort stünden 70.000 m² zu Verfügung. Die Speicher hätten eine gute Bausubstanz und würden im Moment ausschließlich gewerblich genutzt. Hier würden Lofts ab 60 m² und größer entstehen. Ziel sei, in den vollunterkellerten Gebäuden Tiefgaragen sowie Kellerbereiche für die Lofts zu integrieren. Äußerlich sei mit 3,5 m tiefen Balkonen in Skelettbauweise eine Veränderung geplant. Der Baustart sei für September angestrebt.

Zum Projekt wird vom Beirat sowie aus dem Publikum Zustimmung signalisiert. Es wird aber auch auf die jetzt schon vorhandene Verkehrsbelastung hingewiesen und die Sorge zum Ausdruck gebracht, dass sich diese verschärfen könne.

Top 10 – Verschiedenes

Die Beiratssprecherin weist darauf hin, dass dies die letzte Sitzung der aktuellen Wahlperiode sei und bedankt sich bei allen Beiratsmitgliedern und dem Ortsamt für die geleistete Arbeit.

Edith Wangenheim
Beiratssprecherin

Mathias Reimann
Sitzungsleitung

Sabine Strack
Protokollführung